



Family Rights Group

Helping Families Helping Children

Übersetzung der Informationen

Sean Haresnape - Practice Lead for Family Group Conference and Lifelong Links, Family Rights Group, England

Sean Haresnape arbeitet seit 16 Jahren für die Family Rights Group und hat die Entwicklung der Praxis der Familiengruppenkonferenz (FGC) und die damit verbundene Projektarbeit geleitet. Er leitete das nationale FGC-Netzwerk, das FGC-Dienste in ganz England umfasst. In jüngster Zeit war er federführend an der Entwicklung von Lifelong Links beteiligt, das inzwischen in 42 lokalen Behörden eingesetzt wird. Dieser Ansatz zielt darauf ab, ein dauerhaftes Unterstützungsnetzwerk für und mit Kindern im Betreuungssystem aufzubauen.

Sean leitete die Entwicklung eines nationalen Akkreditierungsrahmens für Familiengruppenkonferenzdienste durch die Family Rights Group in Zusammenarbeit mit dem National FGC Network. Sean war auch federführend bei der Entwicklung eines Postgraduierten-Zertifikats für FGC-Koordination in Zusammenarbeit mit der University of Chester und jetzt mit der University of Salford. Sean hat an der Untersuchung der Family Rights Group über die Praxis der lokalen Behörden bei der Arbeit mit Vätern mitgewirkt und zu den drei daraus resultierenden Veröffentlichungen beigetragen.

Bevor er zur Family Rights Group kam, leitete Sean, der ein qualifizierter Sozialarbeiter ist, vier verschiedene FGC-Projekte im Bereich der Kinderfürsorge, darunter ein Projekt im Bereich der Jugendgerichtsbarkeit und einen FGC-Dienst, der mit Familien arbeitet, die mit HIV leben.

Lifelong Links - Hilfe beim Aufbau eines positiven Unterstützungsnetzes für Kinder in Betreuung".

Lifelong Links ist ein spannendes Projekt für Kinder und Jugendliche in Pflegefamilien im Vereinigten Königreich.

Lifelong Links zielt darauf ab, Familienmitglieder und andere Personen zu finden, die sich um sie kümmern, wie z. B. ehemalige Pflegeeltern, Lehrer oder Freunde der Familie. Diese Personen werden mit Hilfe eines Koordinators von Lifelong Links in einer Familiengruppenkonferenz zusammengebracht. Bei diesem Treffen können sie mit dem jungen Menschen darüber sprechen, welche Unterstützung sie ihm jetzt und in Zukunft bieten können. Dies wird in einem Plan festgehalten, dem der Sozialarbeiter des jungen Menschen zustimmt, sofern er sicher ist. Dies ermöglicht dem jungen Menschen:

- dauerhafte Beziehungen zu haben, auf die er sich verlassen kann
- mehr über die eigene Geschichte zu erfahren und ein stärkeres Identitätsgefühl zu entwickeln
- Menschen zu haben, an die er sich wenden kann, um praktische und emotionale Unterstützung zu erhalten, während er in Betreuung ist und bis ins Erwachsenenalter hinein.

Die Family Rights Group unterstützt lokale Behörden in England, Schottland und Wales bei der Umsetzung von Lifelong Links mit Kindern in Betreuung. Wir bilden Lifelong Links-Koordinatoren aus, veröffentlichen Hilfsmittel und Ressourcen und bieten Beratungsdienste an.

Ein unabhängiger Lifelong-Links-Koordinator arbeitet mit einem betreuten Kind zusammen, um herauszufinden, wer ihm wichtig ist, mit wem es gerne wieder in Kontakt treten möchte und wen es gerne kennenlernen möchte.

Das Lifelong-Links-Modell umfasst Instrumente und Techniken, mit denen die Lifelong-Links-Koordinatoren Familienmitglieder (die dem jungen Menschen bekannt oder unbekannt sind) und andere Erwachsene (z. B. ehemalige Pflegeeltern oder Lehrer), denen der junge Mensch wichtig ist, suchen und finden können. Dieses Netzwerk wird dann in einer Lifelong Links-Familiengruppenkonferenz zusammengebracht, um einen lebenslangen Unterstützungsplan mit und für den jungen Menschen zu erstellen. Die lokale Behörde sollte den Lifelong-Links-Plan in den Betreuungsplan des jungen Menschen integrieren, und Sozialarbeiter sollten mit dem jungen Menschen und seinem Unterstützungsnetzwerk während seiner Kindheit und beim Übergang ins Erwachsenenalter zusammenarbeiten. Bisher hat die Family Rights Group Lifelong Links in 42 lokalen Behörden eingeführt, die zusammen mit mehr als 2000 Kindern und Jugendlichen, die in Betreuung sind, gearbeitet haben. Lifelong Links wurde von der University of Oxford evaluiert (https://frg.org.uk/wp-content/uploads/2021/02/Lifelong_Links_evaluation_report.pdf).

Einige der wichtigsten Ergebnisse der Bewertung von Lifelong Links sind:

- 78 % der Kinder und Jugendlichen hatten ein besseres Identitätsgefühl.
- Statistisch signifikante positive Auswirkungen auf die jungen Menschen, die nach Lifelong Links in ihrer Pflegefamilie oder in einem Kinderheim bleiben. 74 % der Kinder und Jugendlichen blieben nach Lifelong Links in ihrer Pflegefamilie oder ihrem Kinderheim, verglichen mit 41 % in einer Vergleichsgruppe.
- Die Kosten-Nutzen-Analyse zeigte, dass sich die Investition in monetarisierbare Ergebnisse in Höhe von 1,02 £ für jedes ausgegebene £ lohnt.
- Eine Zunahme der Beziehungen zu Familie und Freunden. Im Durchschnitt haben die Kinder und Jugendlichen ihre sozialen Netzwerke von 7 auf 26 Personen erweitert.
- 84 % der Kinder haben jetzt wieder Kontakt zu ihrem weiteren Familiennetzwerk.
- 94 % der Kinder treffen sich mit Betreuern, ehemaligen Fachleuten und anderen wichtigen Personen, darunter alte Schulfreunde und Paten.
- Fast ein Fünftel der Kinder wollte mehr über ihre Familiengeschichte und ihre Herkunft herausfinden.

Über die Family Rights Group

Die Family Rights Group setzt sich für Maßnahmen und Praktiken ein, die die Sicherheit von Kindern in ihrer Familie gewährleisten und die familiären und gemeinschaftlichen Netzwerke derjenigen Kinder stärken, die nicht zu Hause leben können.

Wir setzen uns dafür ein, dass Familien Gehör finden, fair behandelt werden und frühzeitig Hilfe erhalten, damit Probleme nicht eskalieren. Wir beraten Eltern, Großeltern, Verwandte und Freunde über ihre Rechte und Möglichkeiten, wenn Sozialarbeiter oder Gerichte Entscheidungen über das Wohlergehen ihrer Kinder treffen. Wir arbeiten mit Eltern, deren Kinder bedürftig oder gefährdet sind oder sich im Betreuungssystem befinden, sowie mit weiteren Familienmitgliedern und Freunden, die Kinder aufziehen (so genannte Verwandtenbetreuer).

Zu den Veranstaltungen am 16.03.2023 und 18.03.2023

Am 16.3.23 werden die Teilnehmenden folgendes erfahren:

- Warum wir Lifelong Links entwickelt haben
- Wie das Lifelong Links Modell entwickelt und in einer Vielzahl von lokalen Behörden mit über 1000 jungen Menschen getestet wurde
- Der Lifelong Links Prozess und die Rolle der Koordination
- Die Ergebnisse einer 3-jährigen Evaluierung von Lifelong Links (durchgeführt von der Universität Oxford)

- Was junge Menschen und andere über ihre Erfahrungen mit Lifelong Links sagen

Die Teilnehmenden werden die Möglichkeit haben:

- zu überlegen, wie Lifelong Links in ihrem eigenen Arbeitsumfeld funktionieren könnte und was nötig wäre, um es effektiv umzusetzen
- Lifelong Links aus der Perspektive von Sozialarbeitern, Pflegeeltern und Familienmitgliedern zu betrachten
- zu diskutieren wie Lifelong Links die Arbeit mit ZukunftsRäten ergänzen kann

Am 18.3.23 haben FamilienRat-Praxiskoordinatoren die Möglichkeit,:

- die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Lifelong Links und Familiengruppenkonferenzen zu betrachten
- einige der "Entdeckungswerkzeuge" auszuprobieren, die in Lifelong Links genutzt werden.

Übersetzung mit deepl.com freie Version